

INSIDE



Was treibt uns alle an? Wir wollen unsere Grenzen ausloten. Den Körper spüren – die Landschaften erkunden, Menschen kennenlernen. Dazu müssen Grenzen überquert werden. Wir waren es gewohnt grenzenlos zu leben.

Ausgerechnet ein Virus hat als „Global-Player“ uns alle in die Schranken gewiesen. Wir haben den Ernst der Lage erkannt und uns in den „Shutdown“ gefügt. Nach Beschränkungen, die unterschiedlich weh taten – dabei war der Klopapier- und Nudelmangel in den Supermarktregalen (wer hortet denn sowas??) noch das kleinere Übel. Alles was, uns Freude im Leben bereitet: Reisen, Fitness-Studio, sich mit Freunden treffen, essen gehen, das Feierabend-Bier genießen, um nur ein paar Kleinigkeiten zu nennen, war plötzlich in weite Ferne gerückt. Wir gewöhnten uns an Mund-Nasenschutz und halten 1,5-2m Abstand und schrubben unsere Hände, bis sich die Haut löste. Und siehe da, die Infektionszahlen schmolzen dahin. Jetzt traute man sich zaghaft wieder, Pläne zu machen.

Doch das Virus kennt eben keine Grenzen. Als wir uns in Deutschland so ziemlich in Sicherheit wiegten, schossen die Infektionszahlen um uns herum in die Höhe – und jetzt auch bei uns. Doch es gibt einen wichtigen Unterschied zum Beginn der Pandemie. Die schweren Erkrankungen und Todesfälle sind wesentlich seltener geworden und es gibt erfolgreiche Behandlungsmethoden. Laut Expertenmeinung ist die Einhaltung der AHAL-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken und Lüftung entscheidend! Und ein Impfstoff? Na ja, wir haben immerhin gelernt Geduld, zu haben – und auf Irgendetwas muss man sich auch noch freuen können ;-)

Viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht Kurt Dyck, Ute Churchill und das Team von FIT ON TOUR Kritik und Anregungen sind immer willkommen unter: fundyck@fit-on-tour-online Die nächste FIT ON TOUR erscheint Ende Feb. 2021

IMPRESSUM:
FIT ON TOUR 4/20 14. Jahrgang
Redaktion und Gestaltung:
Kurt Dyck
dyckdesign@fit-on-tour-online.de
Digital: Peter MacCarthy-Morrogh
www.fit-on-tour-online.de
Anzeigen und Abwicklung:
Ute Churchill
ute.churchill@t-online.de
Redaktionsanschrift:
Am Sandberg 36, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-95 65 11 51
Fax: 069-95 65 11 53

Der Abdruck der in dieser Zeitung wiedergegebenen Fotos, Illustrationen, Cartoons und Texte erfolgte mit freundlicher Genehmigung. Fotoquellen u.a.: Globetrotter, Deuter, Radlahrbüro FFM, Bad Hindelang/Hinterstein, Grüner Hut, fundyck
Druck: Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH
Änderungen und Kürzungen bleiben vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.
Verteilung: in allen Fachgeschäften aus dem Branchenverzeichnis auf der Rückseite und eigene Träger im Rhein/Main Gebiet.

Weiter nach vorne zur Fahrradstadt

Neuer Roter Faden vom Main bis zum Friedberger Platz

Der neue Radweg auf der Friedberger Landstraße war sehr umstritten. Nachdem der Radentscheid Frankfurt 40.000 Stimmen für einen verstärkten Ausbau des Radverkehrs gesammelt hatte, fand sich in der Römerkoalition eine Mehrheit für die Realisierung des Radweges.



Frankfurt macht wieder einen Schritt nach vorne zur Fahrradstadt

Am Mittwoch, dem 2. September, wurden die neuen Fahrradwege in beiden Richtungen zwischen Friedberger Tor und Friedberger Warte offiziell eröffnet. Der neue Radweg gehörte zu den am meisten umstrittenen Radwegeplä-

Spuren entzogen. „Damit tragen wir dem veränderten Verkehrsverhalten Rechnung“, so Oesterling. „Der Radverkehr hat in den letzten Jahren stark zugenommen und hat deshalb ein Recht auf mehr Platz. Da der Stadtraum insbesondere auf den Straßen im Gründerzeitgürtel wie der Friedberger begrenzt ist, geht das nur zu Lasten des Autoverkehrs.“



Mit der jetzt neu auf 1,7 Kilometern Länge markierten Strecke sei aber noch nicht Schluss, so Oesterling. Endziel seien durchgehende beidseitige Radwege von der Sachsenhäuser Warte im Süden bis zur Friedberger Warte im Norden mit jeweiligen Anschlüssen ins Um-

land. Als nächsten Baustein nannte Oesterling den Abschnitt zwischen Friedberger Platz und Matthias-Beltz-Platz. Da hier der Straßenquerschnitt besonders eng sei, bedürfe es für die Weiterführung des Radweges noch besonderer Überlegungen.



Zur Umsetzung sagte Oesterling, er freue sich, dass Straßenverkehrsamt und Amt für Straßenbau und Er-

nachdem der Radentscheid Frankfurt 40.000 Stimmen für einen verstärkten Ausbau des Radverkehrs gesammelt hatte, fand sich in der Römerkoalition eine Mehrheit für die Realisierung des Radweges.

„Umso mehr freut mich, dass die neuen Radwege heute in Betrieb genommen werden“, so der Frankfurter Verkehrsdezernent Klaus Oesterling. „Mit den beiden neuen Radwegen haben wir jetzt von der Alten Brücke im Süden bis zum Friedberger Platz einen durchgehenden, rot markierten Radweg auf 1,7 km Länge.“ Dafür wurden zwischen der Schönen Aussicht und dem Friedberger Platz dem Autoverkehr zwei der früher vier

Markierungen entfernt werden und anschließend das aus zwei Komponenten bestehende Material in Reibetechnik auf die Straße aufgebracht werden. Dabei ist Handarbeit gefragt, da das Material bisher nicht von Maschinen aufgebracht werden kann“, erläutert der stellvertretende Leiter des ASE, Ulrich Rendel.

Am Ludwig Börne-Platz stellte Verkehrsdezernent Klaus Oesterling die Maßnahmen vor Journalisten und Vertretern von Radentscheid, ADFC und einigen am Projekt beteiligten Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung vor. Vor der praktischen Befahrung der neuen Radwege war Zeit für einige Wortbeiträge, in denen es auch um die beabsichtigte Fortsetzung der Route in nördlicher Richtung ging. Hierbei zeigte sich Verkehrsdezernent Oesterling skeptisch, die Radfahrenden über Nebenstraßen wie die Rotlintstraße zu führen: „Die Radfahrer haben auch das Recht, Platz auf Hauptverkehrsstraßen zu bekommen und auf dem kürzesten Weg unterwegs sein zu können.“



Wolfgang Siefert, Vorsitzender des Frankfurter Verkehrs-

ausschusses, lobte die entstandene Verbindung, zeigte sich bezüglich der Radverkehrsführung über die Rotlintstraße etwas aufgeschlossener. Eine solche Route könne zumindest einmal geprüft werden, sagte Siefert.

dieses Missstands, sagte Nickel. Für den nördlichen Anschluss empfahl er eine vom Radentscheid entwickelte Variante durch die Friedberger Landstraße, bei der „Senkrecht“-Parkplätze für Pkw zu Längsparkplätzen umgestaltet werden müssten.



Heiko Nickel vom Radentscheid Frankfurt erinnerte

daran, dass die traditionelle Wegeverbindung zwischen Main und Friedberger Platz früher vor allem von Fußgängern und Ochsenskarren genutzt wurde.

Eine solche Lösung, die den Wegfall von 35-40 Parkplätzen bedeuten würde, hält auch Bertram Giebler, verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Frankfurt, für vernünftig. Das inzwischen entstandene plakative rote Band quer durch die Stadt zeige nicht nur den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern, dass sie als Radfahrende hier willkommen sind, auch der einpendelnde Autoverkehr erkennt, dass sich in Frankfurt etwas ändere – und dass er den Radverkehr zu respektieren hat.

Nach dem 2. Weltkrieg sei daraus eine reine Autostraße entstanden. Die neuen Radspuren bedeuten daher eine regelrechte Heilung

Feuer und Flamme für den Radverkehr.

Über Neuigkeiten im Frankfurter Radverkehrsnetz informiert Sie unser Radfahrportal unter radfahren-ffm.de – hier finden Sie auch die Adressen der rund 100 Service-Netzwerk-Stationen, die Luftpumpe und Multitool für Sie bereithalten. Mängel im Radverkehrsnetz können Sie uns über die Meldeplattform Radverkehr mitteilen. Den Link dazu finden Sie ebenfalls auf dem Radfahrportal.

[facebook.com/radfahrenffm](https://www.facebook.com/radfahrenffm)

VERKEHRSDEZERNAT
STADT FRANKFURT AM MAIN

www.radfahren-ffm.de

